

Schriften zur Hochschuldidaktik

Beiträge und Empfehlungen des Fortbildungszentrums Hochschullehre
der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg



Hochschuldidaktische Kurzinfos

71.2016

Pop Quizzes – Unangekündigte Kurztests zur
besseren Integration von Lerninhalten ins Langzeit-
gedächtnis

Autorin

Maya M. Khanna
Creighton University, Omaha, NE., USA

Bildnachweis

Foto Titelseite: FAU

Studienfach

Psychologie

Fach

Einführungskurs Psychologie

Schlagworte

Unangekündigte Kurztests

Langzeitgedächtnis

Prüfungsangst

test-enhanced learning

Oktober 2016

<p>Quelle</p>	<p>Khanna, M. M. (2015). Ungraded Pop Quizzes: Test-Enhanced Learning Without All the Anxiety. <i>Teaching of Psychology</i>. doi:10.1177/0098628315573144</p>
<p>Problembeschreibung / Zieldefinition</p>	<p>Unangekündigte Kurztests (Pop Quizzes) weisen einen hohen Zusammenhang mit Lernen auf, das speziell auf das Langzeitgedächtnis ausgelegt ist: Durch das Abrufen der Informationen im Pop Quiz können diese besser im Langzeitgedächtnis behalten werden (test-enhanced learning, vgl. Roediger, Agarwal, Kang, & Marsh, 2010). Die meisten Studien zu dieser Form des Lernens wurden unter Laborbedingungen durchgeführt. Gleichzeitig empfinden Studierende im Rahmen von Lehrveranstaltungen und bei solchen unangekündigten Tests manchmal Prüfungsangst, da sie sich unvorbereitet fühlen (Zeidner, 1995).</p> <p>Der hier vorgestellte Ansatz spezifiziert Bedingungen für den Einsatz von unangekündigten Kurztests in der Praxis: Erlernen die Studierenden mehr Kursinhalte, wenn sie an ungekündigten Kurztests teilnehmen? Wie wirkt sich die Benotung solcher unangekündigter Tests auf die Studierenden aus? In welchem Maß empfinden Studierende Prüfungsangst bei der Bearbeitung solcher Kurztests?</p>
<p>Herangehensweise / Lösungsansatz</p>	<p>Zentrales Element des Ansatzes von Khanna (2015) sind unangekündigte Kurztests am Ende zweier Sitzungen im Semester mit jeweils fünf Multiple-Choice-Fragen (Einbindungsmöglichkeiten vgl. Abbildung 1). Es wurde darauf geachtet, die Kurztests so im Curriculum der Lehrveranstaltung zu positionieren, dass die Studierenden nicht vorhersagen konnten, wann ein Kurztest geschrieben wurde.</p> <div data-bbox="558 1388 1380 1702" data-label="Image"> </div> <p>Abbildung 1 Mögliche Einbindung von Kurztests nach Khanna (2015)</p> <p>Die Fragen bezogen sich auf Literatur, die vor der Sitzung gelesen werden sollte und auf die Inhalte der jeweiligen Sitzung. Die Testfragen wurden auf Basis der ersten drei kognitiven Lernzielebenen „Wissen“, „Verstehen“ und „Anwenden“ (Bloomsche Taxonomie, vgl. den Leitfaden von Cursio und Jahn, 2013) entwickelt. Hier eine Beispielfrage von Khanna (2015):</p>

	<p><i>„The fundamental attribution error refers to our tendency to underestimate the impact of _____ and to overestimate the impact of _____ in explaining the behavior of others.</i></p> <p>a) <i>normative influences; informational influences</i></p> <p>b) <i>informational influences; normative influences</i></p> <p>c) <i>personal dispositions and traits; situational influences</i></p> <p>d) <i>situational influences; personal dispositions and traits“</i></p> <p>Die einzelnen Tests dauerten 20 Minuten, während denen die Studierenden 15 Minuten Zeit hatten, die gestellten Fragen zu beantworten. Die Studierenden wurden zur Einzelarbeit aufgefordert und darauf verwiesen, dass die eigenständige Beantwortung der Fragen ihrer eigenen Reflexion dient. Nach Ablauf der Bearbeitungszeit wurden die Aufgaben in den restlichen fünf Minuten mit den Studierenden besprochen. Schriftlich ausgearbeitete Lösungen erhielten die Studierenden nicht.</p>
<p>Aufwand</p>	<p>Der Aufwand dieser Methode ist, je nach Ausgangslage der Lehrveranstaltung unterschiedlich hoch: Für die Kurzttests müssen, falls diese noch nicht vorliegen, Multiple-Choice-Fragen zum Inhalt der Lehrveranstaltungen erstellt werden. Für eine Einführung in das Erstellen von Multiple-Choice Fragen siehe Bühner (2011, S.118ff.).</p> <p>Khanna (2015) schlägt vor, während der Lehrveranstaltung etwa 20 Minuten für einen Kurztest mit fünf Multiple-Choice-Fragen (15 Minuten Bearbeitung, 5 Minuten Besprechung) einzuplanen. Von dieser Zeitvorgabe kann man im Rahmen der Nachbesprechung der Aufgaben abweichen, falls die 5 Minuten nicht ausreichen. Gegebenenfalls ist auch die Anzahl der Multiple-Choice-Fragen zu ändern.</p> <p>Sollen die Ergebnisse der Kurzttests in die Gesamtnote der Studierenden für die Lehrveranstaltung eingehen, muss sichergestellt werden, dass die Prüfungssituation fair abläuft. Die Lehrperson muss sich nach der Lehrveranstaltung Zeit für die Korrektur der Kurzttests nehmen. Dieser Zeitaufwand variiert je nach der Anzahl der Teilnehmenden der Lehrveranstaltung.</p>
<p>Art der Evaluation, Erfolgsfaktoren und Resultate</p>	<p>Die vorgestellte Studie wurde mit N = 140 Studierenden aus derselben Lehrveranstaltung durchgeführt. Khanna (2015) teilte dazu die Studierenden in drei Gruppen ein, zwischen denen sie die Ergebnisse der Abschlussprüfung der Lehrveranstaltung (50 Multiple-Choice-Fragen, die nicht mit den Fragen aus den Kurzttests übereinstimmten) verglich: Gruppe 1 (n = 48) erhielt keine Kurzttests, Gruppe 2 (n =</p>

	<p>48) nahm an unbenoteten Kurztests teil und die Kurztests von Gruppe 3 (n = 44) wurden benotet.</p> <p>Zusätzlich erhielten Gruppe 2 und 3 einen Fragebogen, der die Emotionen der Studierenden bei der Bearbeitung der Kurztests erfasste (6 Items, zum Beispiel „I was glad that quizzes were included in this course“, Antwortformat: 9-Punkte-Likert-Skala von 1 „starke Ablehnung“ bis 9 „starke Zustimmung“). Die Auswertung der Fragebogen dieser beiden Gruppen ergab, dass die Studierenden der Gruppe 2 (M = 6.40) im Vergleich zu den Studierenden der Gruppe 3 (M = 5.07) glücklicher über die Integration der Kurztests in die Lehrveranstaltung waren. Die Studierenden der Gruppe 3 gaben im Vergleich zur Gruppe 2 statistisch signifikant häufiger an, durch die Integration von Kurztests in die Lehrveranstaltung mehr Angst zu empfinden („The inclusion of quizzes in this course made me feel anxious about the course as compared to if there had been no quizzes“).</p> <p>Im Vergleich zwischen allen drei Gruppen fand Khanna (2015) Effekte der Abschlussprüfung der Lehrveranstaltung, wobei Studierende der Gruppe 2 statistisch signifikant besser abschlossen als Studierende der Gruppe 3. Die jeweiligen Paar-Vergleiche mit Gruppe 1 fielen nicht statistisch signifikant aus.</p>
<p>Empfehlungen</p>	<p>Unangekündigte Kurztests können die Fähigkeit unterstützen, Informationen besser im Langzeitgedächtnis zu halten. Zugleich führen sie nicht zwingend zu Prüfungsangst, wie Khanna (2015) zeigen konnte. Damit ist der Einsatz von unangekündigten Kurztests in Lehrveranstaltungen zur besseren Integration von Lerninhalten ins Langzeitgedächtnis prinzipiell denkbar.</p> <p>Wir empfehlen jedoch, die unangekündigten Kurztests nicht zu benoten. Dies kann zu erhöhter Prüfungsangst führen und würde einem entspannten, lern-förderlichen Klima in der Veranstaltung entgegenstehen.</p>
<p>Verallgemeinerbarkeit</p>	<p>Der Einsatz von Kurztests im Rahmen des auf das Langzeitgedächtnis abzielenden Lernens ist auf viele Fächer und Lehrveranstaltungsformen wie Vorlesungen und Seminare übertragbar. Sollen die Kurztests außerdem in die Bewertung der Studierenden einfließen, empfiehlt es sich, auf die Teilnehmerzahl der Lehrveranstaltung zu achten, um den Mehraufwand für die Lehrenden gering zu halten.</p>
<p>Weiterführende Informationen</p>	<p>Bühner, M. (2011). <i>Einführung in die Test- und Fragebogenkonstruktion</i>. Pearson.</p> <p>Cursio, M. & Jahn, D. (2013) <i>Leitfaden zur Formulierung kompetenzorientierter Lernziele auf Modulebene</i>. Schriften zur Hochschuldidak-</p>

tik. Beiträge und Empfehlungen des Fortbildungszentrums Hochschullehre der Friedrich--Alexander Universität Erlangen--Nürnberg.

Roediger, H. L., III, Agarwal, P. K., Kang, S. H. K., & Marsh, E. J. (2010). Benefits of testing memory: Best practices and boundary conditions. In G. M. Davies & D. B. Wright (Eds.), *New frontiers in applied memory* (pp. 13–49). Brighton, England: Psychology Press.

Zeidner, M. (1995). Coping with examination stress: Resources, strategies, and outcomes. *Anxiety, Stress, and Coping*, 8(4), 279–298.

Impressum

Herausgeber: Fortbildungszentrum Hochschullehre (FBZHL)
Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg
Dr.-Mack-Straße 77, 90762 Fürth
Internet: www.blog.fbzhl.de

Verantwortlich: Redaktion

Tel.: 0911-65078-64805, E-Mail: redaktion@fbzhl.de
Redaktion: ZiLL, Timo Hauenstein, Lisa Birnbaum, Marcus Penthin
Gestaltung: FBZHL, Alessandra Kenner, Ramona Rappe
Fotos und Grafiken: Wenn nicht anders angegeben: ZiLL

Alle Beiträge sind bei Quellenangabe frei zur Veröffentlichung.